

NOTAUFNAHME

tatort ¹

Inferno

DER TATORT AUS DORTMUND

SONNTAG, 14. APRIL 2019

20:15 Uhr



Das Erste

SENDETERMIN

Sonntag, 14. April 2019

20:15 Uhr | Das Erste

BESETZUNG

Peter Faber | **JÖRG HARTMANN**
Martina Bönisch | **ANNA SCHUDT**
Nora Dalay | **AYLIN TEZEL**
Jan Pawlak | **RICK OKON**
Greta Leitner | **SYBILLE J. SCHEDWILL**
Dr. Dr. Andreas Norstädter | **ALEX BRENDEMÜHL**
Lexi Wolter | **LISA JOPT**
Dr. Andrea Müller-Seibel | **DORIS SCHRETZMAYER**
Paul Mohnheim | **KARSTEN MIELKE**
Peter Norén | **NIKLAS KOHRT**
Lars Klinger | **ULRICH FRIEDRICH BRANDHOFF**
u.v.a.

STAB

Buch | **MARKUS BUSCH**
Regie | **RICHARD HUBER**
Kamera | **ROBERT BERGHOFF**
Szenenbild | **INGRID HENN**
Kostüm | **ELISABETH KRAUS**
Schnitt | **KNUT HAKE**
Ton | **ERIK SEIFERT, JONAS PAUQUET**
Musik | **DÜRBECK & DOHMEN**
Maske | **SIMONE SCHLIMM, THORSTEN ESSER**
Casting | **IRIS BAUMÜLLER**
Produktionsleitung | **JUTTA BÜRSGENS,**
OLIVER WISSMANN (WDR)
Produzentinnen | **GABRIELE GRAF, MEIKE SAVARIN**
Redaktion | **FRANK TÖNSMANN (WDR)**

Drehzeit: 4. April bis 5. Mai 2018

Drehorte: Dortmund, Köln und Umgebung

Der Tatort »Inferno« ist eine Produktion der Shark TV GmbH im Auftrag des Westdeutschen Rundfunks Köln für Das Erste.

MARKUS BUSCH (Buch)

Geboren 1965 in Münster. | **FILM/FERNSEHEN** »Am Abend aller Tage« (2016), »Tatort – Borowski und das Fest des Nordens« (2017), »Goster« (2016), »Tatort – Feuerteufel« (2013), »Eine Frau verschwindet« (2012), »Die Räuberin« (2011, auch Regie), »Dreileben – Komm mir nicht nach« (2011), »Tatort – Rabenherz« (2009), »Das Gelübde« (2007), »Propaganda« (2004), »Der Felsen« (2002) u.v.a. | **AUSZEICHNUNGEN** Ludwigshafener Drehbuchpreis 2017 für »Am Abend aller Tage« u.a.

»Als ganz am Anfang das Thema »Notaufnahme« im Raum stand, dachte ich: Ah, okay, kennt man irgendwie. Da ist man froh, dass es das gibt, diesen Ort, wo man hingehen kann, wenn's wirklich brennt. Den Leuten, die da arbeiten, dann ein Verbrechen anzuhängen, das traut man sich erst mal kaum. Aber wo Menschen sind, da passieren solche Dinge. Und die eigene Welt einer großen Klinik ist dann auch wieder eine angemessene Herausforderung für das wunderbare Team der vier Dortmund-ErmittlerInnen. Natürlich ist es am Ende immer eine ausgedachte Geschichte, mit Momenten, die es so in der Wirklichkeit wohl kaum geben dürfte. Aber vielleicht ist es ja gelungen, ein wenig Wirklichkeit durchschimmern zu lassen – denn ich denke, Notfallmedizin und Pflege, das sind wirklich harte Jobs, und ich bin froh, dass es Menschen gibt, die sie machen. Sie verdienen mehr Zeit, Geld und Respekt, als sie bislang bekommen.«

RICHARD HUBER (Regie)



Geboren 1959 in Paris. Studium an der Filmakademie in Paris, seit 1992 freier Autor und Regisseur | **FILM/FERNSEHEN** »Zarah – Wilde Jahre« (2017), »Tatort – Die robuste Roswita« (2018), »Tatort –

Sturm« (2017), »Tatort – Auf einen Schlag« (2016), »Tatort – Der Irre Iwan«, »Zwei Leben. Eine Hoffnung« (2016), »Danni Lowinski« (2010 – 2014), »Dr Psycho« (2007/2008) »Mein Leben und ich« (2001 – 2007) u.v.a. | **AUSZEICHNUNGEN** Deutscher Fernsehpreis (»Beste Serie«) für »Club der roten Bänder« (2015, 2016), Grimme-Preis für »Dr. Psycho« (2008), Bayerischer Fernsehpreis (»Beste Regie«) für »Club der Roten Bänder« und »Zwei Leben, eine Hoffnung«: Deutscher Fernsehpreis (»Beste Serie«) für »Danni Lowinski« (2014), »Grimme Publikumspreis für Tatort – Auf der Sonnenseite« (2009) u.v.a.

»Was passiert, wenn Kripo und Ärzte einer Notaufnahme in einem gemeinsamen Fall aufeinandertreffen, zwei Universen, die sich beide permanent mit Ausnahmezuständen auseinandersetzen? Und wie kann man diese Zustände – Übermüdung, Überlastung, Angst – in den Fokus rücken, ohne dabei den Fall zu verlieren? Diese Grauzonen ohne Schuldzuweisungen zu erkunden, das reizte mich besonders an dem Buch von Markus Busch.

Und dann ist da mittendrin ein verlorener Faber als Wanderer zwischen den Welten mit der unerwarteten Hoffnung auf Heilung. Wie weit kann Faber gehen, wo hört der Fall auf, wo beginnt die Therapie?! »Inferno« ist sein großer Strudel.

Zentraler Ort der Geschichte ist eine Notaufnahme, die alles überhört erscheinen lässt. Diesem Ort hoffentlich gerecht zu werden, ihn bei aller täglichen Dramatik nicht zu verraten, das war uns wichtig. Die Inszenierung sollte so gradlinig wie möglich sein, um den Darstellern möglichst viel Raum zu lassen. Gute Unterhaltung wünsche ich.«

+++ Ärztin stirbt in Notaufnahme +++ Mordermittlung in der Klinik +++ Kein Schlaf: Alpträume plagen Kommissar Faber +++



Tatort Krankenhaus: Am frühen Morgen wird die Internistin Dr. Gisela Mohnheim leblos im Ruheraum der Notaufnahme entdeckt. Die Tote ist nicht vollständig bekleidet, ihr Kopf steckt in einer Plastiktüte. Selbstmord? Unwahrscheinlich, denn die Tür war von außen verschlossen. Doch keiner ihrer Kollegen auf der Station hat etwas gesehen. Zeit für die Mordkommission hat hier ohnehin niemand. Die Abteilung ist notorisch unterbesetzt. Die Ärzte und das Pflegepersonal sind für die akuten Notfälle im Dauereinsatz. Chefarzt Dr. Dr. Andreas Norstädter stellt sich vor seine Leute: Er ist überzeugt, vom Klinikpersonal hat sicher niemand etwas mit dem Tod der Kollegin zu tun.

ANNA SCHUDT als **Polizeihauptkommissarin** **MARTINA BÖNISCH**

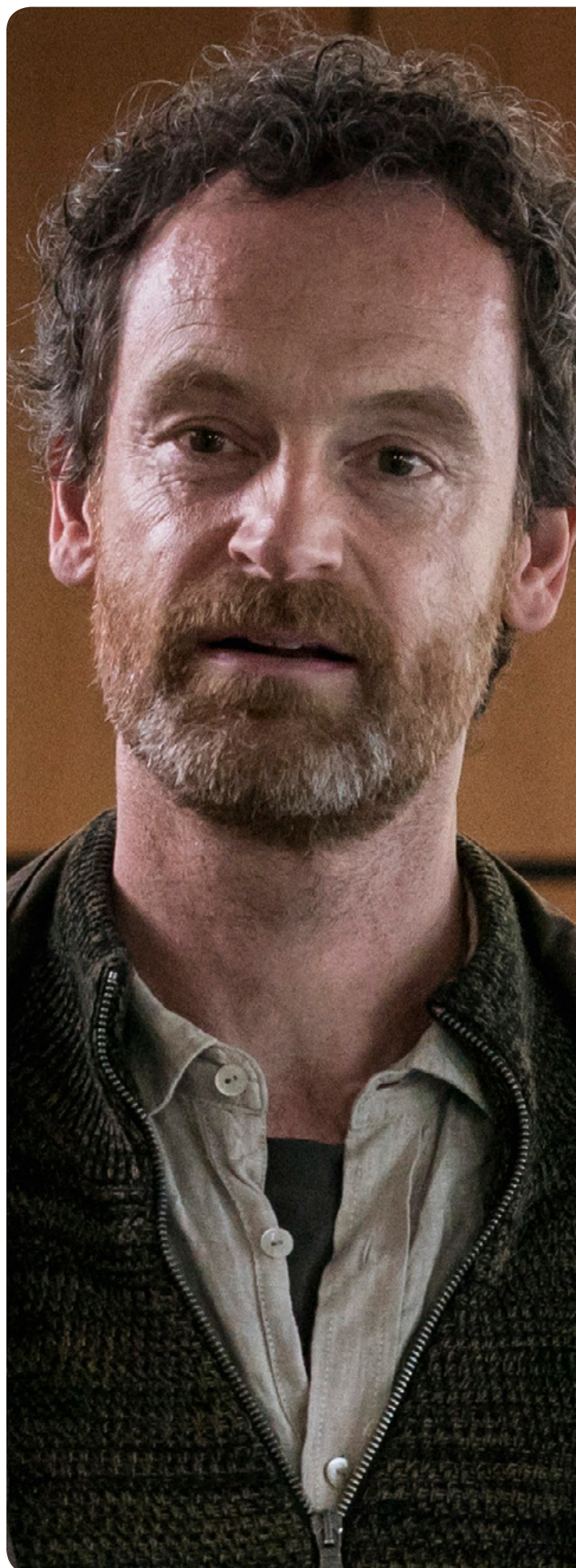
Geboren 1974 in Konstanz | **FILM/FERNSEHEN** »Zwischen zwei Herzen« (2019), »Mordshunger – wie ein Ei dem anderen« (2019), »Klassentreffen« (2019), »Aufbruch in die Freiheit« (2018), »Zwischen Himmel und Hölle« (2018), »Der Traum von der neuen Welt« (2017), »Ein Schnupfen hätte auch gereicht« (2017), »Der gute Göring« (2016), »Ellas Entscheidung« (2016), »Der Tatortreiniger – Anbieterwechsel« (2015), »Mordshunger – Verbrechen und andere Delikatessen« (2015), »Harter Brocken« (2015), »Der offene Käfig« (2014), »Mordshunger« (2014/2013), »Bamberger Reiter – Ein Frankenkrimi« (2012), »Bella Block – Ein Stich ins Herz« (2011), »Mörderisches Wespennest« (2011), »Alles, was recht ist – Sein und Nichtsein« (2011), »Nachtlicht – Das tote Mädchen« (2010), »Tatort – Familienbande« (2010), »Polizeiruf 110 – Klick gemacht« (2009), »Gespenster« (2005) u.v.a.

| **AUSZEICHNUNG** International Emmy Award im November 2018 als »Beste Schauspielerin« für ihre Hauptrolle in dem TV-Film »Ein Schnupfen hätte auch gereicht«. Kurt-Meisel-Preis 2006 für die schauspielerische Leistung in der Rolle der Maria Stuart im Residenztheater in München und ebenso als Ensemblemitglied in »Hekabe« 2002.

»In ›Inferno‹ macht Faber es Bönisch besonders schwer, mit ihm zusammen zu arbeiten. Sie sieht, wie er wieder auf eigene Faust ermittelt und sich in extrem gefährliche Situationen begibt. Sie weiß, dass sie ihn nicht abhalten kann und versucht, ihn dennoch nicht zu verlieren.«

»Das Krankenhaus ist als Tatort beklemmend und alle, die dort arbeiten, strahlen die Erschöpfung aus, die sich auch in den Kommissaren ausbreitet. Die Vereinzelung gefällt Bönisch nicht, und ihre schlimmsten Befürchtungen bewahrheiten sich am Ende des Films. Ein Krankenhaus, ein Ort der Heilung und des Vertrauens, wird ein Ort der Abgründe und der Verzweiflung. Am Ende weiß niemand mehr, an was er noch glauben darf.«





JÖRG HARTMANN als Polizeihauptkommissar PETER FABER

Geboren 1969 in Hagen | **FILM/FERNSEHEN** »Lotte am Bauhaus« (2019), »Weissensee« (2018, 2015, 2013, 2011), »So viel Zeit« (2018), »Die vermisste Frau« (2017), »Wilde Maus« (2017), »Im Knast« (2016), »Boy 7« (2015), »Homeland« (2015), »Schuld – Die Illuminaten« (2015), »Das Ende der Geduld« (2014), »Der blinde Fleck« (2013), »Sein letztes Rennen« (2013), »Das Mädchen mit den Schwefelhölzern« (2014), »Letzte Spur Berlin – Schutzlos« (2013), »Ein starkes Team – Die Frau im roten Kleid« (2013), »Das Ende einer Nacht« (2012), »Mutter muss weg« (2012), »Herzversagen« (2012), »Kehrtwende« (2011), »Tatort – Spargelzeit« (2010), »Ungesühnt« (2010) u.v.a. | **AUSZEICHNUNGEN** Grimme-Preis für »Weissensee« (2016), Goldene Kamera 2016 (Bester deutscher Schauspieler), Deutscher FernsehKrimi-Preis 2015 für herausragende Leistungen in »Hydra«, Metropolis-Preis des Deutschen Regieverbandes 2014, Deutscher Fernsehpreis 2011 (Bester Schauspieler in »Weissensee«, 2011), International Emmy Award 2009 und Goldene Nympe 2009 für »Die Wölfe« (als Mitglied des Schauspielensembles)

»Ein immer wiederkehrender Albtraum plagt Faber, der ihm den Schlaf raubt. Faber ist eigentlich schon am Ende seiner Kräfte, bevor er überhaupt mit den Ermittlungen beginnt. Ihm ist klar, dass er seine inneren Dämonen endlich besiegen muss, er kann so nicht mehr weiterarbeiten, nicht mehr weiterleben. Seine Not und sein Leiden lassen ihn schließlich nach einem Strohhalm greifen, der Heilung bringen könnte, aber gleichzeitig ein Spiel mit dem Feuer ist.«

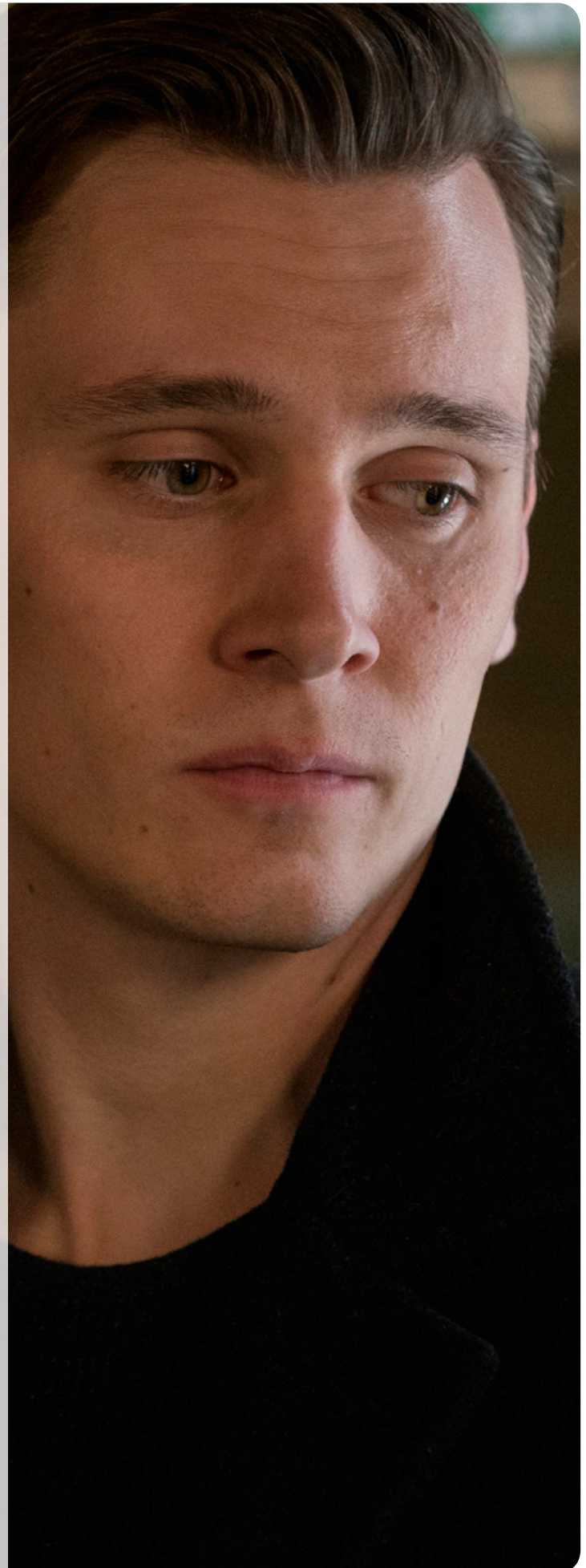
»So viele Tage in einem Krankenhaus zu arbeiten, bei laufendem Betrieb, hat mich sehr berührt. Zumindest peripher wird man mit Schicksalen konfrontiert, man sieht, was das Personal in der Klinik alles leistet. Eine Begegnung mit einem Patienten dort hat sich zu einer Freundschaft entwickelt, der Kontakt ist geblieben, ein wunderbares Geschenk. Dieses Krankenhaus ist ein ganz eigener Kosmos, in den die Ermittler in »Inferno« eintauchen, und der die Atmosphäre des Films entscheidend prägt. Man kann der Leitung und allen arbeitenden Frauen und Männern nur danken, dass wir diesen Tatort dort so ungehindert realisieren durften.«

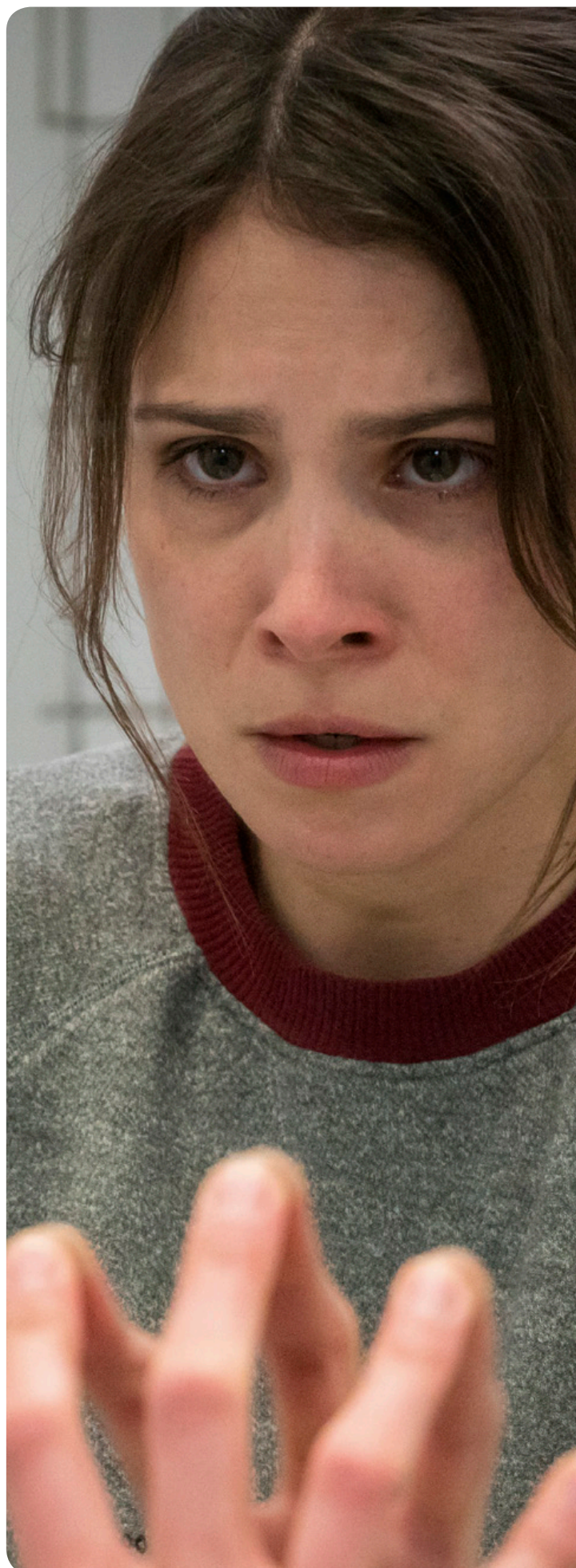
RICK OKON als Polizeihauptkommissar **JAN PAWLAK**

Geboren 1989 in Schwedt (Oder), aufgewachsen in Hamburg. Studierte Schauspiel an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf | **FILM/FERNSEHEN** »Das Boot« (2018), »Wilsberg – Straße der Tränen« (2018), »Stralsund – Das Phantom« (2018), »Marie Brand und der Liebesmord« (2017), »Über die Grenze – Alles auf eine Karte« (2017), »Lobbyistin« (2017), »Die Unsichtbaren« (2017), »Tatort – Kartenhaus« (2016), »X Company« (2016), »Die Stadt und die Macht« (2016), »Ein Schnitzel für alle« (2014), »Ein Geschenk der Götter« (2014), »Romeos« (2010), »Großstadtrevier« (2006) u. v. a. | **AUSZEICHNUNGEN** Deutscher Schauspielerprijs (Ensemblepreis) für »Ein Geschenk der Götter«, Deutscher Comedyprijs als „Beste TV Komödie“ für »Ein Schnitzel für alle« u. a. | **AKTUELL** Zuletzt stand Rick Okon für die Miniserie »Die verlorene Tochter« vor der Kamera.

»Pawlak versucht weiterhin Privates und Berufliches zu trennen - was ihm auch (noch) gelingt. Die Beziehung zu den Kollegen, gerade zu Nora Dalay, wird ein wenig besser. Beide wissen, dass sie den anderen brauchen, um die bestmögliche Arbeit zu machen – sie müssen als Team funktionieren. Dabei werden sie aber ständig mit der Realität konfrontiert.«

»Da wir bei laufendem Betrieb gedreht haben, begegnete man dauerhaft Menschen, denen es offensichtlich schlecht geht, während wir selbst alles nur spielen und fiktiv erzählen und somit vielem auch gar nicht gerecht werden. Das geht an einem nicht spurlos vorbei. Auf der anderen Seite wurden wir aber sehr herzlich von allen Mitarbeitern empfangen und kamen auch miteinander ins Gespräch.«





AYLIN TEZEL als **Polizeioberkommissarin** **NORA DALAY**

Geboren 1983 in Bünde. Führt auch Regie bei Kurz- und Werbefilmen (z.B. »Tanz mit ihr«, arte) | **FILM/FERNSEHEN** »Die Informantin – Der Fall Lissabon« (2019), »7500« (2019), »Club der singenden Metzger« (2019), »Liliane Susewind« (2018), »Der Polizist und das Mädchen« (2018), »Zwischen Himmel und Hölle« (2017), »X Company« (2017), »The Yellow Birds« (2017), »Robinson Crusoe« (Synchronisation / 2016), »Die Informantin« (2016) »Macho Man« (2015), »Schuld – Schnee« (2015), »Coming In« (2014), »Auf Das Leben!« (2014), »Am Himmel der Tag« (2012), »Kleine Schiffe« (2012), »Drei Zimmer – Küche – Bad« (2012), »Aschenputtel« (2011), »Almanya – Willkommen in Deutschland« (2011), »Bis aufs Blut - Brüder auf Bewährung« (2010), »Bloch – Inshallah« (2010), »Unschuld« (2008), »Tatort – Wem Ehre gebührt« (2007), u.v.a.

| **AUSZEICHNUNGEN** Preis der Stadt Hof bei den Hofer Filmtagen 2016, Deutscher Schauspielerpreis 2015 (Kategorie beste Darstellerin in einer komödiantischen Rolle), Torino Filmfestival 2012 (Beste Schauspielerin) u.a.

| **AKTUELL** Aylin Tezel hat angekündigt, dass sie sich 2020 als Kommissarin Nora Dalay aus dem Tatort verabschieden wird.

»Nora versucht ihr Bestes, um eine funktionierende Polizistin zu sein, aber sie kommt in dieser Folge an ihre Grenzen und wird von Martina damit konfrontiert.«

»In einem Krankenhaus bei laufendem Betrieb zu drehen ist natürlich eine besondere Situation. Wir hatten zwar ein ganzes Stockwerk für uns, aber in anderen Teilen des Gebäudes ging alles seinen normalen Gang.«

DIE ROLLEN


SYBILLE J. SCHEDWILL
 ALS RECHTSMEDIZINERIN
 GRETA LEITNER

Auch wenn sich Kommissar Faber eine schnelle erste Einschätzung wünscht: Greta Leitner (Sybille J. Schedwill: »Bettys Diagnose« u.a.) will den Leichnam in der Rechtsmedizin genauer untersuchen. Erst dort stellt sie fest, dass Dr. Mohnheim nicht erstickt ist, auch wenn ihr Kopf in einer Plastiktüte steckte.


ALEX BRENDEMÜHL
 ALS DR. DR. ANDREAS
 NORSTÄDTER

Fachlich ist Dr. Dr. Norstädter (Alex Brendemühl: »Transit«, »Wann endlich küsst du mich« u.a.) über alle Zweifel erhaben. Außerdem ist er der einzige, der sich Zeit nimmt und ein offenes Ohr hat für die Fragen von Peter Faber. Als Psychologe erkennt er sofort, dass der Kommissar auch als Patient ein interessanter »Fall« wäre.


KARSTEN MIELKE
 ALS PAUL MOHNHEIM

Paul Mohnheim (Karsten Mielke: »Tatort – Zeit der Frösche«, »Deutschland 86« u.a.) kann über die letzten Stunden im Leben seiner Frau nur wenig sagen. Beide sind beruflich stark eingespannt, ihre Ehe bestand eigentlich nur noch auf dem Papier. Trotzdem hat er seine Gefühle kaum unter Kontrolle, als die Kommissare Dalay und Pawlak ihn befragen.



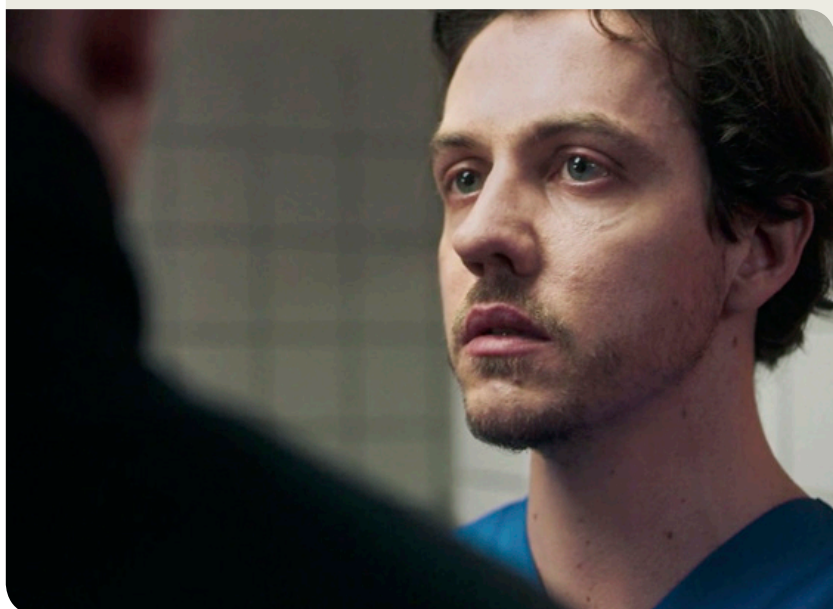
LISA JOPT
ALS LEXI WOLTER

Die Krankenpflegerin Lexi Wolter (Lisa Jopt: »Nacht über Deutschland« u.a.) war es, die Dr. Gisela Mohnheim leblos im Ruheraum der Station auffand. Sie wollte die Ärztin in einem akuten Notfall zu Hilfe rufen. Scheinbar war diese nach ihrem Regeldienst für die nächtliche Bereitschaft in der Klinik geblieben.



DORIS SCHRETMAYER
ALS DR. ANDREA
MÜLLER-SEIBEL

Dr. Andrea Müller-Seibel (Doris Schretzmayer: »Die dunkle Seite des Mondes« u.a.) konnte nur noch den Tod ihrer Kollegin Gisela Mohnheim feststellen. Die Pflegerin Lexi Wolter hatte sie in den Ruheraum der Notfallambulanz gerufen. Kommissarin Bönisch gegenüber bestätigt die Ärztin, dass das kleine Zimmer üblicherweise nicht abgeschlossen wird.



NIKLAS KOHRT
ALS PETER NORÉN

Peter Norén (Niklas Kohrt: »Auf das Leben« u.a.) ist Pfleger in der Notfallambulanz. In den letzten Wochen hat er etliche Überstunden angesammelt. Kurz nach dem Todesfall hat er ein paar Tage frei. Doch als Kommissar Pawlak versucht, ihn zu erreichen, geht er nicht ans Telefon und öffnet auch nicht seine Wohnungstür.



Tatort – Alter Ego

Buch: Jürgen Werner
Regie: Thomas Jauch
Erstsendung: 23. September 2012

Tatort – Mein Revier

Buch: Jürgen Werner
Regie: Thomas Jauch
Erstsendung: 11. November 2012

Tatort – Eine andere Welt

Buch: Jürgen Werner
Regie: Andreas Herzog
Erstsendung: 17. November 2013

Tatort – Auf ewig Dein

Buch: Jürgen Werner
Regie: Dror Zahavi
Erstsendung: 2. Februar 2014

Tatort – Hydra

Buch: Jürgen Werner
Regie: Nicole Weegmann
Erstsendung: 11. Januar 2015

Tatort – Schwerelos

Buch: Ben Braeunlich
Regie: Züli Aladag
Erstsendung: 3. Mai 2015

Tatort – Kollaps

Buch: Jürgen Werner
Regie: Dror Zahavi
Erstsendung: 18. Oktober 2015

Tatort – Hundstage

Buch: Christian Jeltsch
Regie: Stephan Wagner
Erstsendung: 31. Januar 2016

Tatort – Zahltag

Buch: Jürgen Werner
Regie: Thomas Jauch
Erstsendung: 9. Oktober 2016



Tatort – Sturm

Buch: Martin Eigler und
Sönke Lars Neuwöhner
Regie: Richard Huber
Erstsendung: 17. April 2017

Tatort – Tollwut

Buch: Jürgen Werner
Regie: Dror Zahavi
Erstsendung: 4. Februar 2018

Tatort – Tod und Spiele

Buch: Wolfgang Stauch
Regie: Maris Pfeiffer
Erstsendung: 7. Oktober 2018

Tatort – Zorn

Buch: Jürgen Werner
Regie: Andreas Herzog
Erstsendung: 20. Januar 2019

Tatort – Inferno

Buch: Markus Busch
Regie: Richard Huber
Erstsendung: 14. April 2019



Impressum

Herausgeber: Westdeutscher Rundfunk Köln
Kommunikation, Appellhofplatz 1, 50667 Köln

Redaktion: Barbara Feiereis
Bildredaktion: Jürgen Dürrwald
Bildnachweis: WDR/Thomas Kost
Texte: planpunkt: PR

Pressekontakt

Barbara Feiereis
Kommunikation
Tel.: 0221/220 7122
E-Mail: barbara.feiereis@wdr.de

Dieses Presseheft ist unter www.presse.wdr.de
für Journalisten abrufbar. Presseheft des WDR. Nutzung
nur zu Presse Zwecken. Alle Rechte vorbehalten.

DasErste.de www.ard-foto.de www.presse.wdr.de